

Einige Shops filmen schon jetzt Kun

Zum Thema von Seite 1: Polizei muss den Einsatz von Kameras im Einkaufszentrum ausführlich begründ

VON JOHANNES DORNDORF

LAATZEN-MITTE. Werden die Eingänge des Leine-Centers demnächst videoüberwacht? Die Entscheidung über den Vorschlag der Laatzer Polizei hängt auch von der Einschätzung von Datenschützern ab.

„Wir verfahren strikt nach der Richtlinie, die wir mit dem Datenschutzbeauftragten abgestimmt haben“, sagt Robert Heinemann, Sprecher des Center-Betreibers ECE. „Wenn wir grünes Licht bekommen, können wir sicherlich etwas machen.“ Klar sei schon jetzt: Für die Genehmigung bedarf es für jede einzelne Kamera, die aufgestellt werden soll, eine detaillierte Begründung der Polizei. In Hamburg warte man nun darauf, ob die Polizeidirektion Hannover solche Gutachten anstellen wird.

Danach ist der Hamburger Datenschutzbeauftragte am Zuge. Worum es bei der Abwägung geht, verdeutlicht Klaus-Dieter Pfahl, Datenschutzbeauftragter der Polizeidirektion Hannover: „Die Kameras zeichnen zu 99 Prozent Menschen auf, die weder etwas im Schilde führen noch hinterher etwas machen.“ Dies müsse in die Überlegungen einbezogen werden. Noch offen sei auch die Frage, wie die Kameras finanziert würden.

Bislang werden im Leine-Cen-

Einige Geschäfte im Leine-Center sind schon videoüberwacht. Die Polizei schlägt jetzt vor, zur Diebstahlvorbeugung auch die Eingänge zu filmen. Dorndorf



ter nur an wenigen Stellen Videos aufgenommen. Nach Angaben von Center-Managerin Anastasia Marapidous geschieht dies in der Ladenzeile lediglich bei den Fahr-

stühlen und den Schließfächern. Die einzelnen Geschäfte können unabhängig davon entscheiden, ob sie Videoaufzeichnungen machen. „Wichtig ist, dass dies an der

Shoptür gekennzeichnet wird“, sagt die Center-Managerin.

Von dieser Möglichkeit macht bislang eine Minderheit der Läden Gebrauch. Entsprechende

Hinweise gibt beim Drogeriegeschäft H&M Markt Exp

Fenster schließen

Ausschnitt drucken